

## **Nachlese 2010**

**Härre-Härre- Gungili – Narri-Narro ----  
Die einen sind traurig – die anderen froh,  
dass die Kampagne 2010 ihr Ende nimmt –  
Vorweg behaupte ich: Sie war gelungen, ganz bestimmt!**

**Seit dem 11.11. sind die Gigili-Geister bei Terminen  
Nicht immer nur mit heiteren Minen –  
Termine von der BNZ sind Pflicht – und wurden absolviert  
Mit Pflichtpräsenz - wie es sich gebührt.  
5 weitere Termine nahm wahr der Verein –  
Einer führte bis Neuried-Dundenheim  
Weiß der –Geier – wo dieser Ort liegt,  
mit googlen habe ich's dann rausgekriegt.....  
Bei Friesenheim – in der Ortenau –  
jetzt weiß ich es besser, ja fast genau.**

**Zu sechs Umzügen sind die Geister außerdem gefahren  
Termine – satt – wie schon seit Jahren.  
Das war die Kür - und 9 Termine heimische Pflicht  
Über alles gibt es keinen ausführlichen Bericht.**

**(Buchenbach)**

**Immer später ist der Trend für den Zunftabendbeginn  
Verspätet der Einmarsch - wo führt das noch hin?  
In Buchenbach lag die Verspätung am Wetter vielleicht;  
Mit Müh und Not – wurde bei Schneegestöber die Heimat  
erreicht.**

**Für Gänsehaut sorgten die Unfälle am Straßenrand  
Der Alex erheiternde Gereimtheiten erfand;  
Das lenkte etwas ab – so will ich meinen –  
Und ließ die Heimfahrt kürzer erscheinen.**

**(Hugstetten)**

**Das Wiiberwägeli bewährt sich immer wieder –  
Denn ist die Stimmung zuerst trocken und bieder  
So kann sie umschlagen nach Likörgenuss –  
Die Zungen werden locker – und dann – fast am Schluß  
Da wird unsere Silke munter – ja mutig schon –  
und beginnt mit den Seltenbach Hexen Konversation.  
Das kommt bei ihr eher seltener vor.....**

**Beim nächsten Mal kriegt sie einen Likör mehr- lautet einstimmige Tenor.**

**(Gottenheim – Fackelumzug)**

**Schlechtes Wetter – Matsch – Matsch –  
Mit den Füßen ‚Patsch‘ ‚patsch‘ ‚patsch‘**

**Zu Hause dann – das musste sein –**

**Jedes Häs kam in die Waschmaschine rein.**

**Verschiedene Mitglieder hatten ein Zu-hörproblem,  
denn es war für den Rest weniger schön -**

**‚Warten – Warten‘ bis die letzten kommen – ist schwer –  
Tamara fuhr sogar dem Bus hinterher.....**

**Nach einer Vorführung von Dämonen mit Feuer**

**Wurde eine Idee geboren – die ist mir nicht geheuer:**

**Feuer zu spucken – beim Fackeltanz**

**Zum Glück klappt der Vorschlag bis heute nicht ganz...**

**Vielleicht üben ja noch ein paar .....**

**Wir werden das Ergebnis sehen im nächsten Jahr.**

**Der „Trick“ liegt darin – den geb’ ich hier preis**

**Den „Hochprozentigen“ darf man nicht „schlucken“ – so ein  
....Scheiß....**

**Sondern im „Ausspucken“ liegt das Geheimnis sozusagen.**

**Na ja, man muss ja nicht immer alles wagen!**

**Dundenheim**

**Die ersten Werbeaufkleber für das Jubeljahr – das ist kein  
Wunder**

**gabs zum Zunftabend der Surmilchplumper.**

**Dort wurde geklebt – wie wild – und wo’s geht –**

**Der Alex halt mehr auf „Damenbusen“ steht –**

**Während Tanja – ganz mutig – aber voll entzücken**

**Diese klebte auf die „Herrenrücken“.**

**So gab es keinerlei Kontaktproblem –**

**Und alle sind der Meinung: „Jener Abend war scheen...“**

**Zur der Werbung „Moskitos“ am 19. Februar –**

**Die war einigen Munzingerern nicht ganz klar:**

**„Sag emol ...“ begann die Frage an mich:**

**„Jetzt hab ich emol e Frog an Dich“**

**Am 19. Februar - do lade Ihr noch emol in d’Halle ei...**

**He, do isch doch Fasnet längscht vorbei!?“**

**„Wie -?“ kombiniere ich wirklich ganz schnell!?“**

**„Ihr hän nit uff’s JOHR g’luegt - gell!“**

**2011 – isch's Geister-Jubiläum dann  
33 Jahr - Gigiligeister – mit Werbung fange mir frühzeitig  
an...**

**„Ach sooo ja – DES hab' ich wohl überlese –  
Aber so früh dran - seid Ihr auch noch nie gewese!“**

**„Und vieeel zu früh dran.....?!! -  
Das Thema „Verbrennung“ kommt später dann.....**

**Die „Aufwärmphase“ ist langsam vorüber  
Ab dem 05.02. geht's in die „heiße“ Zeit über.  
„Endspurt“ für die Tanzproben – die haben viel Spaß gemacht  
–  
Öfter wurden dabei „Tränen“ gelacht.  
Die „Nahkampfszenen“ wurden extra geprobt  
Aber ALLE Tänzer werden hier unbedingt gelobt!**

**Zum ersten Zunftabend am Freitag: Die Halle war wirklich  
nicht voll –  
Aber der Abend war gelungen – man fand ihn auch toll!  
Im Vorfeld wurde alles bis ins Detail ausgedacht –  
Mit viel Aufwand verwirklicht – und es hat was gebracht.  
Alles „passend“ zum Motto - gut ausgewählt  
Es hat auch kein Schild – und kein „Vesper“ gefehlt.**

**Tobias Gräbling – eine ehemalige Aktive ist die Mama,  
war sehr gut in Form – und bis zum Schluss da.  
Irgendwie spürt man bei ihm das „Munzinger Blut“,  
er hat viel geflirtet – und es gefiel ihm gut.  
Irgendwo im Dorf wurde ihm auch Asyl gewährt....  
.....Er weiß halt, wo er hingehört.  
Wir freuen uns immer, wenn sie kommen zu Festen  
Denn sie gehören zu gern gesehenen Gästen.  
Ob Vater – Mutter – oder Kinder –  
Am Gigilihock verbunden – und an Fasnet im Winter.  
Einmal muss man es verkünden – das tue ich auch grad  
Zum Hock spenden sie die Kartoffeln –für den guten Salat!**

**Am nächsten Tag Breitnau – ein „Muss“ unbedingt  
Motto „Auf der Reeperbahn“ es ging zu sehr beschwingt.  
Eine „Puffmutter“ mit „Zuhälter“ hatten die Geister mit.**

**Topsi und Marcus - waren echt ein Hit.  
„Stilecht“ hatte Marcus noch ein Pornoheft dabei  
Daraus konnte man lernen noch allerlei -  
„Nachhilfe-Unterricht“ wurde gratis abgehalten.  
So hatten zu lachen – die Jungen und die Alten.  
Mehrfach wurde festgestellt - es ist nicht zu fassen:  
Viele haben keine Ahnung – von ‚Tuten und blasen‘.**

**Und - weil es Tradition ist seit Jahren –  
Sind die Geister am nächsten Tag zum Umzug nach  
Merdingen gefahren.  
Aber dann war genug - fix und foxi - oder nichts geht mehr–  
Die Geister waren geschafft – nach dem Umzug hinterher.**

**Ein Glück aber - sie regenerieren sich sehr schnell,  
waren fit und munter – am Schmutzige Dunschdig – gell!?  
Alle Programmpunkte haben sie mit Bravour gemeistert  
Kindergarten- und Schulstürmung – man war begeistert.  
Bei dem Vesper im Warteck – fühlten sich alle wohl –  
Man hat gut gespeist – und es war auch recht voll.  
Für unseren Basti gab's kein Knöchle mehr –  
Ja, liebe Leute hört nur her.  
Das fand ER supergut - und bestellte sich grad,  
weil er am „Abspecken“ ist - nur einen Salat.  
Der Alex hatte Leberle – mit Brägeli –und das roch...  
Die Augen von Basti haben mitgegessen und doch  
ER blieb stark - und blieb bei seinem Salat –  
Wenn auch der Mund triefte vor Gelüsten grad.  
Also BASTI!!– abgespeckt wird - wenn die Fasnet vorbei  
Auch ich hab des nötig , mit ein, zwei RINGEN oder drei.**

**Zum Thema Warteck muss ich einfach noch sagen:  
„Helmut – wir sind alle soo froh, dass wir Dich haben“.  
Immer wieder kehren bei Dir alle gerne ein –  
Egal wohin sie gehören – und zu welchem Verein.  
Auch am Stammtisch lassen wir uns unterm Jahr nieder,  
sitzen gerne zusammen und singen frohe Lieder.  
Und eines muss ich bei dieser Gelegenheit sagen  
Deine Frau „Wary“ ist als erste Taufkandidatin eingetragen  
Für das kommende Jubeljahr –  
Das wird eine besondere Taufe – ganz klar.  
Barbara steht bereits fest als Patentant’**

**im Warteck kennt sie sich aus – ist fast beinah verwandt  
Mehr erzählen wir erst – am Wäschbachrand.**

**Der Umzug nach der Rathausstürmung wurde gekürzt,  
damit auf Eis oder Schnee auch niemand stürzt.**

**Danach in der Halle - alles lief gut –  
Und unsere Nadja – bewies viel Mut.  
bei den hochprozentigen beschwipsten Marillen,  
die genoss sie reichlich – zum abchillen.  
Über Mengenrabatt verhandelte sie für diesen Genuss  
Aber das erfordert zuvor ein' Vorstandsbeschluss.**

**Der Tag danach..... der Kopf tat weh..  
Alles drehte sich im Kreise ..... oh je mineh.....  
Zum ersten Termin fiel sie aus – und ins Bett zurück!  
Aber zum Kinderball war sie rechtzeitig wieder fit.  
Das ist eine große Herausforderung in jedem Jahr  
Waltraud und Max bestätigen, dass das schon früher so war.**

**An dieser Stelle muss ich – da komme ich nicht drum herum –  
Einfügen und erwähnen für das ganze Publikum:  
Ein großes Lob und ein herzlicher Dank – obendrein  
An die Schriftführerin der Geister NADJA – soviel Zeit muss  
sein.  
Sie leistet sehr viel – und bringt sich voll ein  
Über's Jahr – und rund um die Fasnet für ihren Verein.  
Die meisten Berichte die stammen von IHR  
Ohne sie – gäbe es auch keine Nachlese von mir,  
denn ich - das gestehe ich frank und frei –  
bin bei den meisten Terminen ja nicht mehr dabei.**

**Die Proben zum Zunftabend warfen Schatten voraus –  
Es wurde geprobt und geübt – für den erhofften Applaus.  
Das Motto war geboren und ausgegeben: –  
Wir werden „Michael u. Marianne“ live erleben.  
Vizevogt Georg war einverstanden und dann –  
Am Donnerstagsmorgen erstellten sie das Programm!!**

**Simon und Georg - über dem Laptop saßen,  
während andere gemütlich ihr Knöchle aßen**

**Es beteiligten sich die Vereine vom vorigen Jahr.  
Der Zunftabend ist gelungen: Ein voller Erfolg er war!!  
Abwechslungsreich – mit Einfällen und Ideen –  
Wie sie das Publikum wollte hören und sehen.  
Alle haben supertoll mitgemacht –  
Das Programm dauerte bis NACH Mitternacht.  
„Michael und Marianne“ hatten alles im Griff  
Und präsentierten einen Zunftabend mit Witz und Pfiff.  
Hier bekommen ALLE –Teilnehmer einen Szenen-Applaus –**

**Ich persönlich danke noch dem Klaus,  
hat er doch am Samstagmorgen erst vernommen,  
dass er als Roland Kaiser auf die Bühne soll kommen.**

**Zum Umzug waren alle Akteure wieder aktiv –  
Aber der Zug mehr stand als er lief.....  
Das wird ja wirklich immer schlimmer –  
Eine ordentliche Linie hat das nimmer.  
Die Zuschauer am Straßenrand finden es nicht mehr schön ..  
So lange Pausen -Aber WIE kann man lösen – dieses  
Problem?**

**Viele Gruppen haben die Winzerkapelle „überholen“ müssen.  
Für fremde Umzugsteilnehmer ist das ehrlich „beschissen“  
Natürlich hat diese Art „Umzug“ gewiss auch „Flair“  
Aber SO locken wir immer weniger fremde Zünfte hierher.  
Das ist meine ganz persönliche Meinung halt –  
Aber vielleicht bin ich nun halt wirklich „ZU ALT“.**

**A pros pos Umzug - soviel Zeit nehme ich mir  
Und erzähle die Story meines persönlichen „Fettnäpfchens“  
hier:**

**Isolde Schildecker fiel es überaus „kurzfristig“ ein:  
„Ich mache Werbung für den Winzerverein“  
Ein Schild muss her – sie rief beim Vorstand an –  
Er war grad nicht erreichbar – der entscheidende Mann.  
Irgendwie – und irgendwoher schaffte sie es doch –  
Und erhielt ein kleines, feines Werbeschild noch.**

Sie brachte es an – an ihrem Leiterwagen,  
und hat diesen mit zwei Kartons Wein beladen.  
NICHT gesponsert - sondern selbst finanziert  
Sie diesen Wagen durch die Straßen führt.  
Renate hat das Schildchen entdeckt –  
Und ich - in Übermut ausgeheckt:  
*„Winzerin sucht Winzer“* drauf schrieb - wenn auch nicht  
schön  
Aber Jeder der wollte, konnte es lesen und sehen!!  
„He, des Schild war neu - und nit billig“ hör ich's sprudle  
„Wie ka m'r des Schild nur soo versuudle“.....  
Jetzt - isch aber guet - denke– und sage ich laut,  
Wenn m'r für Werbung bei unsinnigen-Läufen viel Geld nus  
haut –  
Und dann isch so e kleins Schildli z'viel an Werbung im eigne  
Ort –Do fehle MIR - als Allerkleinstwinzeri– aber GUETI  
Kundin – d'Wort.  
Übrigens: Ich hab jo soo großes Glück  
Des Schildli goht suufer putzt wieder z'rück.  
D'Renate Schildecker het den Schade könne behebe,  
drum trink ich auf sie - proscht– und hoch soll sie läbe!

Zur Wäschbachtäufe – wir sind am Montag schon  
Haben in bewährter Tradition –  
Viele Täuflinge mit Paten – sich eingefunden.  
Und erlebten gemeinsam ein paar schöne Stunden.  
Es sollte auch erscheinen als Pate – ein bekannter Mann  
Denn die Taufe von Melanie Riedlinger stand an.  
Herbert hat tatsächlich diesen Termin beinahe verschlafen –  
Das Patenkind hat ihm verziehen - dem Braven  
Weil er seinem Patenkind doch wirklich ‚blind‘ vertraut,  
und hinterher seine Unterschrift auf die Urkunde haut.  
Dank Tropsi und Vertretung Hildegard ging die Geschichte gut  
aus–  
Und wir freuen uns über die „waschechte Munzingerin“ mit  
einem herzlichen Applaus.

Verschiedene Dinge gäbe es noch zu berichten –  
Aber ich sag für heute: „Schluss mit Dichten“  
Denn ich weiß – wie immer kommt das Beste zuletzt,

**und Max – der Große - hat seine Feder gewetzt.**

**Über die vorgezogene Verbrennung – da bin ich mir sicher –  
Sorgt sein Bericht noch für Schmunzeln und Gekicher .....  
Dass die Kampagne so gut lief – darüber bin ich froh  
Und grüße zum Schluss mit NARRI-NARRO!**